

Herder, Johann Gottfried: An die Wiege meiner Schwester (1765)

1 Mein erster Palast, Du der jüngsten Thränen
2 Geerbter liebster Trost,
3 Wo ich, wenn Sybars auch auf Rosen gähnen,
4 Sanft wie die Unschuld schlief und meine zweite Kost,

5 Den Schlaf, wie Muttermilch einsaugen lernte,
6 Wo ich mein Jetzt genaß,
7 Mich selbst im Traum empfand und das Entfernte
8 So leicht als Tugend ihren Feind vergaß.

9 Zu Dir entflieh' ich, weiser Thorheit müde;
10 Denn, Wiege, heut empfing
11 Dein Schooß einst Die (o jedem Heut sei Friede!),
12 Mit der ich einst an

13 An
14 Von
15 Für die ich ewig brenne, der der Bogen
16 Des Opferrauchs sich wölbt, für die nach Tempens Art

17 Ich heut, o Wiege, Dich mit Liedern kränze,
18 Daß Deine Unschuldsruh,
19 Ihr Jugendschmuck, sie siebenfach umglänze,
20 Als Grazie verklär' und segne; daß auch Du

21 Oft Tänze um Dich sehest, Dir Lieder schallen,
22 Die meine Seele fühlt,
23 Die Jovah hört, den Eltern Wohlgefallen,
24 Und sie, sie selbst, den Schwestern wiederspielt.